

so lange, dat — unse swegere or darto mechtich werden, wii se denne uns de eder den, umme der willen wi to feiden weren komen, mid den steden in rechte scheyden worden, daran scholde wi unde van weme de feide dar were komen, genoghe hebben an argelist unde geverde. [8] Ok schal dusße eyninge unde bunt nicht beschedigen solike breve, de — hertoge Otte van Brünswig hertogen Frederiks seliger sone unde — grave Hinrik 5 van Swarczborch — under eynander gegeben hebben, ane geverde. Alle vorscreven rede, stucke, püncte unde artikele dusses breves hebbe wy — mid hande unde mid munde an eyde stad gelovet stede, ghancz unde unvorbroken to holden unde geloven dat mid kraft dusses breves stede unde ghancz in guden waren truwen an eyde stad unvorbroken to holden vor uns unde unse erven — unsern ohem, herren unde swegern 10 unde geven on des to orkunde, getuchnisse unde ghanczer sekericheid dussen unsern openen breif vorseghelt mid unserm angehangeden inghezegel, dat wi willichliken unde mid wolbedachtem mode an dussen breif witliken laten hangen, de gegeben is — veirteyn hundert iar in deme ses unde twintigsten iar an deme donnersdag na exurge.

478.

15

[1426] Febr. [10?].

Gedr.: UB Leipzig I 95. — Danach UB Außig 97.

Anm.: Diese dem Schreiben Nr. 482 beigegefügte Abschr. war im Stadtarch. Leipzig weder bei dessen Neuordnung (1881) noch 1938 aufzufinden.

Dytherich Poeg und Caspar Rechinberg zu Außig teilen der Kurfürstin Katharina mit, das sich dy Weyßen nu an deßem nesten fritage^{a)} derhaben haben vom Slan unde czyhen uff Lune unde uns eygentliche botschafft kummen ist, daz sy vor uns und uns berynnen und belegen wullen czu der Ausig in dryen tagen, unde dy von Lutenbricz unde Sacz und andern eren steten iczlicher stat dy helfite uffgeboten ist, dy iczczunt alle czuczyhen unde sammeln sich by Lune. Dasselbe haben sie dem 25 Hauptmann von Meißen^{b)} geschrieben. Sie bitten die Kurfürstin, dafür zu sorgen, daß möglichst starker Zuzug ungesäumt nach Pirna komme und dort auf weitere Botschaft über die Richtung warte, die die Hussiten einschlagen würden. Gegeben — dominica estomihi.

479.

30

[1426 um Febr. 10.]

Gedr.: UB Leipzig I 95. — Ausz. Stadtbuch von Brüx 90.

Anm.: Die Abschr. des Schreibens, das eine Beilage zu Nr. 482 bildete, war weder bei der Neuordnung des Stadtarch. Leipzig (1881) noch 1938 aufzufinden. — Rechnung des Hans Kerczsch de officio coquine magistri in Brux vgl. Nr. 442 Anm. und Loc. 4333,8 Bl. 44^{b)}.

Hans von Sparremberg und Hans Korcz, Amtleute zu Brüx, teilen der Kurfürstin Katharina mit, daß nach Aussage eines Gefangenen die Ketzer Verräter in die Stadt geschickt hätten, die dieselbe nächsten Montag in der Fastnacht (Febr. 11) an den vier Ecken anstecken sollten, und daß sie bei Ausbruch des Feuers die Stadt mit Sturm nehmen wollten. Falls dies fehlschläge, beabsichtigten sie, drei Tage und drei Nächte zu 35 stürmen, weil sie meinten, daß der Stadt in dieser Zeit keine Hilfe kommen könnte.

478. a) Febr. 8. b) Hans von der Ganc; vgl. Nr. 492.